

Vaduz. Vor der Traubenlese

7. Oktober 1961

Ein selten schöner Herbst ist den Winzern dieses Jahr beschieden. Die Rebberge stehen in einer wahren Pracht und blieben von Trauben-Krankheiten, Mehltau etc. verschont. Die Beeren sind sehr schön und gesund. Die bevorstehende Ernte dürfte den Winzern noch lange in Erinnerung bleiben. Bei den bereits stattgefundenen Vorlesen wurden alle Erwartungen erfüllt. Die "Öchsle"-Grade entsprachen schon Werten von 88–90 Grad. Am kommenden Montag wird voraussichtlich mit der Hauptlese begonnen werden. Die zu erwartenden Resultate dürften über dem normalen Durchschnitt stehen und die Qualität der Früchte ausgezeichnet werden.⁴⁶²

26. Oktober 1961

Vaduz. Von der Weinernte

Seit Jahren konnte in Vaduz nicht mehr so schönes Traubengut geerntet werden, wie heuer. Selbst die alten Leute können sich kaum an einen schöneren Herbst, als wir ihn dieses Jahr hatten, erinnern. Die Rebkulturen wurden weder vom Frühjahrsfrost heimgesucht noch von nennenswerten Krankheiten befallen. Auch die Neuanpflanzungen entwickelten sich seit vielen Jahren nicht mehr so üppig, wie es dieses Jahr der Fall war. Die bei gutem Wetter eingebrachte Ernte ergab angenehme Überraschungen in Menge und Güte. Die Ergebnisse:

Winzergenossenschaft rund	40'000 kg
Domäne	30'000 kg
Private	8'000 kg
<hr/>	
Total	78'000 kg

Die Öchslegrade bewegten sich im Durchschnitt zwischen 86 und 88 Grad, an bevorzugten Lagen sogar bis zu 90 Grad. Es wird also ein vorzüglicher 1961er geben, an den sich die Vaduzer Winzer und Weintrinker noch lange erinnern werden.⁴⁶³

1962

19. März 1962

Vaduz: Generalversammlung der Winzergenossenschaft

Am 19. März fand im Waldhotel Vaduz die traditionelle Generalversammlung der Winzergenossenschaft Vaduz statt. Vorstand Rudolf Verling konnte eine grosse Anzahl von Winzerinnen und Winzern begrüssen. Er gab in einem Kurzreferat einen Überblick über das Weinjahr 1961. Dasselbe brachte die grösste Weinernte seit dem Jahre 1951 bei hohen Öchslegraden. Die Trauben waren begünstigt durch das anhaltend gute Herbstwetter. Ausfälle infolge Faulen der Trauben gab es keine.

Im ganzen wurden 32'660 Liter geerntet, bei durchschnittlich 86 Grad. Die Auszahlung erfolgte nach Zuckergraden. 86 Grad wurde mit Fr. 2.88 bezahlt. Für je 1 Grad zu oder ab 3 Rp. hinzugeschlagen oder abgezogen. Die Wahlen ergaben für sämtliche Vorstandsmitglieder eine weitere Bestätigung für das kommende Weinjahr 1962.⁴⁶⁴

2. Juni 1962

Aus den Weinbergen

Der Verlauf des diesjährigen Frühlings war gekennzeichnet durch sonnenarme, regnerische Tage mit relativ tiefen Temperaturen. Dieses abnormal schlechte Wetter wirkte sich besonders auf die Reben aus. Die Rebstöcke sind im Wachstum gegenüber früheren Jahren um 2–3 Wochen zurück. Vom Winterfrost blieben die Reben verschont, da die Temperatur im Winter nie unter 12 Grad minus sank. Der Austrieb der Reben war spät. Nach einem langen Winter folgte ab dem 19. April herrliches Frühlingswetter, das

⁴⁵⁶ LVolksblatt, 24. Oktober 1960, Nr. 122.

⁴⁵⁷ GAV, Signatur Nr. 725.

⁴⁵⁸ LVolksblatt, 13. Juli 1961, Nr. 78.

⁴⁵⁹ LVolksblatt, 1. August 1961, Nr. 86.

⁴⁶⁰ LVolksblatt, 14. September 1961, Nr. 105.

⁴⁶¹ LVolksblatt, 3. Oktober 1961, Nr. 113.

⁴⁶² LVolksblatt, 7. Oktober 1961, Nr. 145.

⁴⁶³ LVolksblatt, 26. Oktober 1961, Nr. 123.

⁴⁶⁴ LVolksblatt, 27. März 1962, Nr. 48.